



Mama Gurkowicz und ihre sieben Töchter
(Phot.: Ufa)

Die Frau ohne die es im Film nicht geht!

Von Herrmann Kraft

Wenn es einmal im Film nicht weitergeht, wenn die Handlung stockt und der Zuschauer absolut die weitere Entwicklung nicht absehen kann, dann erscheint plötzlich, gewissermaßen als *dea ex machina*, eine mollige, charmante Dame auf der Leinwand, die alles wieder in Fluß bringt. Und immer ist diese ausgleichende Frau, die die zerrissenen Fäden der Ereignisse wieder zusammenknüpft, durchaus sympathisch, auch wenn sie Schwiegermütter und Hausdrachen spielt. Es gibt nun natürlich viele Schauspielerinnen, die dieses Fach vertreten, aber nur wenige sind es, die es

zu einer außerordentlichen Kunst darin gebracht haben. Zu diesen wenigen gehört Lydia Potechina, die wandlungsreiche. Sie ist die Schirmherrin der Mütterlichkeit, deren Patronat sich auf alle verwandtschaftlichen Grade ausdehnt.

Lydia Potechina stammt aus Petersburg und ist die Tochter eines Arztes, der viel Verständnis für die Begabung seiner Tochter aufbrachte. Hinzu kam vielleicht, daß ihr Onkel Direktor der kaiserlichen Theater in Petersburg war und sie in ihrem Wunsche, Schauspielerin zu werden, bestärkte. Nachdem sie ihre Studien am Smolny-Institut beendet hatte, besuchte sie eine Bühnenschule, machte sehr schnell Karriere und zählte bald zu den bekanntesten russischen Schauspielerinnen. Jahrelang gab sie Gastspiele in ganz Rußland, in Moskau, Petersburg, Warschau, Kiew, Odessa usw. und war überall bekannt und beliebt. Während des Krieges leitete sie sogar drei Theater, bis zur großen russischen Revolution. Wie so viele andere verlor sie ihr Vermögen und mußte ins Ausland flüchten. In Berlin trat sie auf einer russischen Kleinkunstabühne auf und wurde hier von Direktor Pommer für den Film entdeckt, dem sie seitdem treu geblieben ist. Ihren ersten großen Erfolg hatte sie in dem Asta-Nielsen-Film „Der Idiot“ und bald reihte sie im deutschen Film Erfolg an Erfolg. Um nur einige Rollen von ihr zu erwähnen: Sie spielte im „Walzertraum“ mit humorigem Charme eine stets hilfsbereite, selber noch Gott Kupido nicht abholde Baßgeigerin in der Kapelle der feschen Wiener Franz, und in den „Sieben Töchtern der Frau Gurkowicz“ die liebe, immer lustige Mama Gurkowicz mit dem goldenen Herzen. Sie selbst sagt von sich: „Da ich bisher fast ausschließlich komische Rollen gespielt habe — ich bin nun eben ein komischer Typ — kann ich nicht sagen, welche Rollen mir am meisten Vergnügen gemacht haben.“

Trotzdem ist in all den vielen heiteren und temperamentvollen Rollen Lydia Potechinas Begabung noch lange nicht in vollem Maße ausgenutzt. Wenn auch ihre große Begabung zur Darstellung von lustigen Rollen sich bisher erwiesen hat, so bleiben doch unbedingt beachtenswerte und bisher von den Filmregisseuren überhaupt noch nicht gewürdigte, stark dramatische, ja auch tragische Momente ihrer Darstellungskunst offen. Lydia Potechina besitzt die Vielseitigkeit einer übergroßen Filmbegabung, die neben dem ausgesprochen Heiteren auch nach dem Dramatischen stark tendiert. — Hoffen wir, daß wir sie bald mit gleichem Enthusiasmus in dieser Art von Rollen begrüßen können.